freitags die akademie

Es gibt keine alte Musik.

PROGRAMM | SAMSTAG, 18. NOVEMBER 2023

JOHANN SEBASTIAN BACH (1687-1750): SOLO-SONATEN, PARTITEN UND SUITEN

10:45 VITAL JULIAN FREY, CEMBALO

Suite 1 in A-dur, BWV 806

Prélude, Allemande, Courante 1, Courante 2 –

Double, Sarabande, Bourrée 1 – Bourrée 2, Gigue

Suite 2 in a-moll, BWV 807

Prélude, Allemande, Courante, Sarabande – Les agréments de la même Sarabande,

Bourrée 1 - Bourrée 2, Gigue

Suite 3 in g-moll, BWV 808

Prélude, Allemande, Courante, Sarabande – Les agréments de la même Sarabande,

Gavotte 1 – Gavotte 2 ou la Musette, Gigue

12:45 LEILA SCHAYEGH, VIOLINE

Sonata 1 in g-moll, BWV 1001

Adagio, Fuga. Allegro, Siciliana, Presto

Partita 1 in h-moll, BWV 1002

Allemande – Double, Corrente – Double. Presto, Sarabande – Double,

Tempo di Borea – Double

Sonata 3 in C-dur, BWV 1005

Adagio, Fuga, Largo, Allegro assai

14:45 BALÁSZ MATÉ UND JONATHAN PEŠEK, VIOLONCELLO

Suite 3 in C-dur, BWV 1009

Prélude, Allemande, Courante, Sarabande, Bourrée 1 & 2, Gigue – Balász Maté

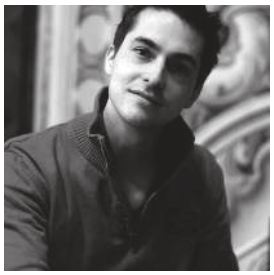
Suite 5 in c-moll «discordable», BWV 1011

Prélude, Allemande, Courante, Sarabande, Gavotte 1 & 2, Gigue

– Jonathan Pešek, Violoncello in Scordatur

Suite 4 in Es-dur, BWV 1010

Prélude, Allemande, Courante, Sarabande, Gavotte 1 & 2, Gigue – Balász Maté



VITAL JULIAN FREY, CEMBALO

«Die englischen Suiten sind eine cembalistische Klangwelt, die sich an französischen Vorbildern orientiert und gleichzeitig Bachs Genialität widerspiegelt – eine Suitensammlung mit unwiderstehlichem Charme und mit einem etwas rätselhaften Titel.»

Der Cembalist Vital Julian Frey zählt heute zu den spektakulärsten Vertretern seines Instruments. Mit seiner internationalen Konzerttätigkeit und seinem Engagement für die Jugend leistet Frey einen entscheidenden Beitrag, das Cembalo in der klassischen Musikszene neu zu positionieren. Seit 2016 ist Vital Julian Frey Intendant und künstlerischer Leiter der Bachwochen Thun.



LEILA SCHAYEGH, VIOLINE

«Es gibt nichts Entlarvenderes, nichts Erschreckenderes, nichts Vollkommeneres, nichts Grösseres als im Universum von Bachs Musik sich selber ganz alleine gegenüber zu stehen.»

Ihr klassisches Geigenstudium ergänzte sie mit einer Ausbildung in Alter Musik an der Schola Cantorum Basiliensis. Seitdem hat sie sich an die Spitze der Alten Musikszene gespielt wo sie als Solistin und Kammermusikerin regelmässig auf den wichtigen Bühnen der Alten Musikszene zu hören ist. Ihre Aufnahmen wurden mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt.



BALÁSZ MATÉ, VIOLONCELLO

«Ich werde den Moment nie vergessen, als ich mit fünfzehn Jahren den Band das allererste Mal in die Hände bekam. Dieser Schatz ergriff mich und ich bin seitdem in seinem Bann. Seit Jahrzehnten feile ich an meiner Interpretation, weiss aber, dass ich nie die Vollkommenheit erreichen werde, die der Meister uns anvertraut hat.»

Der auf Alte Musik spezialisierte ungarische Cellist tritt weltweit mit international bekannten Barockorchestern wie Jordi Savalls «Concert des Nations» oder den von Marc Minkovski geleiteten «Musiciens du Louvre» auf. Zuhause in Ungarn leitet er auch als Dirigent das von ihm gegründete Ensemble «Aurea musicale» Studiert hat Máté in Budapest und in Den Haag.



JONATHAN PEŠEK, VIOLONCELLO

«Als bisweilen störrischer Schüler von Balász Maté darf ich den tiefen Worten meines Meisters beipflichten und wünschen, dass die jahrelange ständige Beschäftigung mit dem anmutigen Manuskript weiterhin bei allen Cellisten hoffentlich eine bleibende Verbesserung bewirken mag.»

Jonathan Pešek erlernte das Cellospiel bei dem Cellisten und Dirigenten Klaus-Peter Hahn sowie bei Mario De Secondi an der Hochschule Trossingen. An der Schola Cantorum Basiliensis studierte er Violoncello in alter Mensur bei Christophe Coin. Er ist Mitglied bei den Ensembles La Cetra Barockorchester Basel, l'Ornamento, Orchestre Atlante, Il Gusto Barocco, Continuo-Ensembles Il Profondo, Musica Fiorita sowie Ensemble Inégal. Pešek spielt ebenfalls Viola da Gamba und Basse de Violon. Er forscht über akkordische Generalbass- und Rezitativbegleitung nach historischen Quellen des 18. und 19. Jahrhunderts.

freitags die akademie

Es gibt keine alte Musik.

PROGRAMM | SONNTAG, 19. NOVEMBER 2023

JOHANN SEBASTIAN BACH (1687-1750): SOLO-SONATEN, PARTITEN UND SUITEN

10:45 SEBASTIAN WIENAND, CEMBALO / JÖRG FIEDLER, FLÖTE

Französische Suite 1 in d-moll, BWV 812

Allemande, Courante, Sarabande, Menuet I – Menuet II, Gigue

Partita in a-moll für Flöte solo, BWV 1013

Allemande, Corrente, Sarabande, Bourée Angloise

Französische Suite 5 in G-dur, BWV 816

Allemande, Courante, Sarabande, Gavotte, Bourrée, Loure, Gigue

12:45 BALÁSZ MATÉ UND JONATHAN PEŠEK, VIOLONCELLO

Suite 2 in d-moll, BWV 1008

Prélude, Allemande, Courante, Sarabande, Menuet 1 & 2, Gigue

– Jonathan Pešek

Suite 6 in D-dur «à cinq cordes», BWV 1012

Prélude, Allemande, Courante, Sarabande, Gavotte 1 & 2, Gigue

– Balász Maté, Violoncello piccolo

Suite 1 in G-dur, BWV 1007

Prélude, Allemande, Courante, Sarabande, Menuet 1 & 2, Gigue

– Jonathan Pešek

14:45 LEILA SCHAYEGH, VIOLINE

Partia 3 in E- dur, BWV 1006

Preludio, Loure, Gavotte en Rondeau, Menuet 1 - Menuet 2, Bourée, Gigue

Sonata 2 in a-moll, BWV 1003

Grave, Fuga, Andante, Allegro

Partita 2 in d-moll, BWV 1004

Allemanda, Corrente, Sarabanda, Giga, Ciaccona



SEBASTIAN WIENAND, CEMBALO

«Die eleganten und erfindungsreichen Französischen Suiten zählen zu den allerersten Werken, die ich auf dem Cembalo einstudiert habe – seitdem kehre ich immer dann zu ihnen zurück, wenn ich meine musikalische ‹Mitte› wiederfinden möchte.»

Der äusserst vielseitige Tastenspieler musiziert weltweit mit den international besten Barockensembles. Zu seinen musikalischen Komplizen zählen das Freiburger Barockorchester, La Cetra Basel, Petra Müllejans, Maurice Steger und René Jacobs, dessen musikalischer Assistent er seit nunmehr fast zehn Jahren ist.



JÖRG FIEDLER, FLÖTE

«Etüden für Hand und Geist – Stoff für Musiker, denen der Kopf ans Herz gewachsen ist.»

Jörg Fiedler absolvierte ein Querflötenstudium an der Folkwang-Hochschule. 1983 wandte er sich ganz der Alten Musik zu. Ein Traversflöten- und Blockflötenstudium an der Schola Cantorum Basiliensis (Oskar Peter und Michel Piguet) schloss er mit dem Diplom für Alte Musik ab. Seitdem arbeitet er als Lehrer, Solist und Ensemblemusiker mit einer Reihe namhafter Dirigenten wie Frans Brüggen, Gustav Leonhardt, René Jacobs, Jordi Savall, Hans-Martin Linde u.a. Daneben forscht er intensiv im Bereich der historisch-kritischen Aufführungspraxis.



BALÁSZ MATÉ, VIOLONCELLO

«Ich werde den Moment nie vergessen, als ich mit fünfzehn Jahren den Band das allererste Mal in die Hände bekam. Dieser Schatz ergriff mich und ich bin seitdem in seinem Bann. Seit Jahrzehnten feile ich an meiner Interpretation, weiss aber, dass ich nie die Vollkommenheit erreichen werde, die der Meister uns anvertraut hat.»

Der auf Alte Musik spezialisierte ungarische Cellist tritt weltweit mit international bekannten Barockorchestern wie Jordi Savalls «Concert des Nations» oder den von Marc Minkovski geleiteten «Musiciens du Louvre» auf. Zuhause in Ungarn leitet er auch als Dirigent das von ihm gegründete Ensemble «Aurea musicale» Studiert hat Máté in Budapest und in Den Haag.



JONATHAN PEŠEK, VIOLONCELLO

«Als bisweilen störrischer Schüler von Balász Maté darf ich den tiefen Worten meines Meisters beipflichten und wünschen, dass die jahrelange ständige Beschäftigung mit dem anmutigen Manuskript weiterhin bei allen Cellisten hoffentlich eine bleibende Verbesserung bewirken mag.»

Jonathan Pešek erlernte das Cellospiel bei dem Cellisten und Dirigenten Klaus-Peter Hahn sowie bei Mario De Secondi an der Hochschule Trossingen. An der Schola Cantorum Basiliensis studierte er Violoncello in alter Mensur bei Christophe Coin. Er ist Mitglied bei den Ensembles La Cetra Barockorchester Basel, l'Ornamento, Orchestre Atlante, Il Gusto Barocco, Continuo-Ensembles Il Profondo, Musica Fiorita sowie Ensemble Inégal. Pešek spielt ebenfalls Viola da Gamba und Basse de Violon. Er forscht über akkordische Generalbass- und Rezitativbegleitung nach historischen Quellen des 18. und 19. Jahrhunderts.



LEILA SCHAYEGH, VIOLINE

«Es gibt nichts Entlarvenderes, nichts Erschreckenderes, nichts Vollkommeneres, nichts Grösseres als im Universum von Bachs Musik sich selber ganz alleine gegenüber zu stehen.»

Ihr klassisches Geigenstudium ergänzte sie mit einer Ausbildung in Alter Musik an der Schola Cantorum Basiliensis. Seitdem hat sie sich an die Spitze der Alten Musikszene gespielt wo sie als Solistin und Kammermusikerin regelmässig auf den wichtigen Bühnen der Alten Musikszene zu hören ist. Ihre Aufnahmen wurden mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt.